



LANG & SCHWARZ

Jahresabschluss 2021

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	2
1. Geschäftliche Aktivitäten	2
2. Wirtschaftsbericht	2
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
2.2. Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten	3
2.3. Geschäftsentwicklung	4
2.3.1. Ertragslage	5
2.3.2. Finanzlage	7
2.3.3. Vermögenslage	7
3. Risikobericht	8
3.1. Risikomanagement	8
3.2. Risikoarten der Geschäftstätigkeit	9
3.2.1. Adressenausfallrisiko	9
3.2.2. Marktpreisrisiko	9
3.2.3. Liquiditätsrisiken	10
3.2.4. Operationelles Risiko	10
3.2.5. Coronavirus-Pandemie	13
3.3. Risikotragfähigkeit	13
4. Prognose- und Chancenbericht	14
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021	16
Bilanz zum 31. Dezember 2021	16
Gewinn- und Verlustrechnung 2021	17
Anhang 2021	18
1. Grundlagen der Rechnungslegung	18
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	18
3. Erläuterungen zur Bilanz	19
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
5. Sonstige Angaben	21
6. Nachtragsbericht	24
7. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2021	24
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	26

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Geschäftliche Aktivitäten

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist eine operative Holdinggesellschaft. Der Konzern umfasst mit der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG und der Lang & Schwarz Broker GmbH (nunmehr: Lang & Schwarz Gate GmbH) zwei weitere Konzerngesellschaften.

Unter die eigene operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft fällt die Begebung von derivativen Finanzinstrumenten mit dem Schwerpunkt auf Hebelprodukte und Themenzertifikate – einschließlich wikifolio-Endlosindexzertifikate. Insgesamt wurden durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in 2021 rund 50.000 eigene Produkte emittiert.

Die verschiedenen Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden durch die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG außerbörslich oder börslich an der Börse Stuttgart (Handelssegment EUWAX) und der BX Swiss, Bern (Schweiz) zum Handel angeboten. Zum Ultimo Dezember 2021 quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ca. 12.800 derivative Finanzinstrumente der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Bezug auf inländische und ausländische Aktientitel, Indizes, Währungskursrelationen, Rohwarenkurse oder die Zinsentwicklung sowie nahezu 9.400 wikifolio-Endlosindexzertifikate. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG stellt darüber hinaus Handelskurse für über 12.700 Aktien, Anleihen, Fonds sowie ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) wochentäglich von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr sowie samstags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und sonntags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Als Market Maker quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG Finanzinstrumente auch an der Lang & Schwarz Exchange, dem elektronischen Handelssystem der Börse Hamburg, an der Frankfurter Wertpapierbörse, an der Wiener Börse, Wien (Österreich) und an der BX Swiss, Bern (Schweiz). Partnerbanken können sich an die Lang & Schwarz

TradeCenter AG & Co. KG zum Handel über Tradelink, cats-os oder andere alternative Anschlussmöglichkeiten anbinden. Über angeschlossene Partnerbanken der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG erreicht diese über 25 Millionen Privatkunden.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Broker GmbH (nunmehr: Lang & Schwarz Gate GmbH aufgrund der Umfirmierung im März 2022) erbringt Dienstleistungen im Bereich der EDV-Hardware- und Softwarebereitstellung, der Unterhaltung der technischen Handelsplatzanbindungen sowie den laufenden EDV-Support für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft und die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Wirtschaft war auch im Jahr 2021 ähnlich wie im Vorjahr stark geprägt durch die Coronavirus-Pandemie. Dennoch ist es gelungen, in 2021 weltweit wieder auf den Wachstumspfad zurückzukehren, jedoch zeichnet sich dabei ebenfalls ein bemerkenswerter Anstieg der Inflation ab.

Nach den Angaben des statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt im vergangenen Jahr um 2,9% gewachsen, nachdem es im Vorjahr noch ein Minus von 4,6% verzeichnete.

Nicht nur das Wirtschaftswachstum hat sich erholt, auch die Arbeitslosenquote ist in Deutschland wieder gesunken. Betrug die Arbeitslosenquote 2020 noch 5,9% so sank sie in 2021 leicht auf 5,7%, dies entspricht rund 2,6 Millionen Arbeitslosen. In der Europäischen Union (EU) betrug die Arbeitslosenquote Ende 2021 laut Eurostat 6,4 %, was eine Verbesserung von 1,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr darstellt. In absoluten Zahlen ausgedrückt sind dies etwa 13,6 Millionen Arbeitslose in der EU.

Laut der Regierungsbehörde U.S. Bureau of Economic Analysis wuchs die Wirtschaft in den USA im Jahr 2021 um 5,7% nach einem Minus von 3,4% im stark von der Pandemie beeinflussten Jahr 2020. Ähnlich stark angewachsen ist die weltweite Wirtschaftsleistung. Die

Weltbank erwartet für 2021 eine Steigerung um 5,5%, nachdem diese im Vorjahr ebenfalls 3,4% eingebüßt hatte.

Bezüglich der Zinssätze, die die Europäische Zentralbank (EZB) festlegt, gab es wie im Vorjahr auch in 2021 keine Veränderungen. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt nach wie vor bei 0,00%, der Einlagenzinssatz für Gelder der Geschäftsbanken bei der EZB liegt bei -0,50% und der Spitzenrefinanzierungssatz ist ebenfalls unverändert bei 0,25%. Auch die US Notenbank Federal Reserve (Fed) hat den Leitzins (Fed Funds Rate) in 2021 in dem Korridor von 0,00% - 0,25% belassen.

Um den wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie entgegenzuwirken, haben die EU und die Nationalstaaten im Jahr 2020 enorme Fiskalpakete etabliert und zahlreiche Gesetzesänderungen vorangetrieben. Die EZB vermutet, dass diese Pakete verbunden mit dem Kurzarbeitergeld dazu geführt haben, dass sich die Wirtschaft in 2021 enorm erholt hat. Unter anderem Flexibilität für Unternehmen in Bezug auf Personal, verstärktes Management- und Verbrauchervertrauen, sowie die Wiedereröffnung der Wirtschaft in vielen Teilen der Welt, die durch Lockdowns partiell geschlossen waren, und die sich hieraus ergebenden Nachholeffekte, führten zu einem Wiedererstarken der Eurozone und der gesamten Weltwirtschaft. Jedoch hätte das Wachstum höher ausfallen können, denn sowohl der Lebensmittelsektor, die Automobilindustrie, die Baubranche und zahlreiche andere Branchen waren in 2021 von Lieferengpässen betroffen.

Das Jahr 2021 war geprägt von Preissteigerungen, die sich in nahezu jeder größeren Volkswirtschaft der Welt zeigten. Gemäß den Angaben des Bureau of Labor Statistics, des Statistischen Bundesamts und von Eurostat lag die Inflation 2021 im Durchschnitt in den USA bei 4,7%, in Deutschland bei 3,1% und in der EU bei 2,9%.

2.2. Rahmenbedingungen der geschäftlichen Tätigkeiten

Das Jahr 2021 war ein Rekordjahr am IPO-Markt. Sowohl die Anzahl der Börsengänge als auch das Emissionsvolumen stiegen im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich an. So fanden in diesem Jahr weltweit 2.388 Unternehmen den Weg auf das Parkett (+64%). Das

Emissionsvolumen legte um 67% auf 453 Mrd. USD zu. Dieses Jahr war somit in Bezug auf die Anzahl der Börsengänge und das Emissionsvolumen das beste IPO-Jahr seit 2000. Insbesondere in Europa konnte im Vergleich zu 2020 ein starkes Wachstum beobachtet werden – die Zahl der Börsengänge hat sich auf 485 mehr als verdoppelt und das Emissionsvolumen auf 81,1 Mrd. USD fast verdreifacht. Mit 593 Unternehmen fanden die meisten Börsengänge in China (einschließlich Hongkong) statt. Das Emissionsvolumen lag hier bei 122,8 Mrd. USD. In den USA fanden 416 Börsengänge mit einem Emissionsvolumen von 155,7 Mrd. USD statt.

Betrachtet man Deutschland, so gab es 30 operativ in Deutschland tätige Unternehmen, welchen 2021 der Weg an die Börse gelang, davon erfolgten insgesamt 22 Börsengänge an deutschen Börsen, acht Unternehmen zog es an ausländische Börsen. Insgesamt wurde ein Emissionsvolumen von 9,3 Mrd. EUR durch Unternehmen mit Sitz in Deutschland erzielt.

Mit 13,7 Mrd. USD Emissionsvolumen war der größte Börsengang des Jahres der Elektroautohersteller Rivian Automotive Inc. in den USA. An zweiter Stelle rangierte China Telecom Corp. LTD mit einem Volumen von 7,4 Mrd. USD, gefolgt von Kuaishou Technology Co. LTD mit einem Volumen von 6,2 Mrd. USD. Die drei größten IPOs in Europa waren das polnische Unternehmen InPost sp. z o.o. mit 3,9 Mrd. USD, gefolgt von Volvo Car AB mit 2,7 Mrd. USD und Vantage Towers AG mit 2,6 Mrd. USD.

An den Börsen war es im Jahr 2021 erneut volatil. Der DAX konnte knapp 16% zulegen und beendete das Jahr bei 15.884 Punkten (Vorjahr: 13.718 Punkte). Der MDAX konnte mehr als 14% zulegen und beendete das Jahr bei 35.123 Punkten (Vorjahr: 30.796 Punkte). Der TecDAX schloss bei 3.920 Punkten und damit 22% über dem Vorjahr (Vorjahr: 3.212 Punkte). Dennoch war 2021 gegenüber dem Vorjahr weniger volatil, insbesondere im Vergleich zum hoch volatilen ersten Halbjahr 2020.

Betrachtet man einzelne Wertpapiere, so sticht im DAX, der Labordienstleister und Pharmazulieferer Sartorius AG heraus. Das Unternehmen konnte ca. 73% zulegen.

Ebenfalls stark präsentierte sich Merck KGaA. Das Unternehmen aus der Chemie- und Pharmaindustrie legte ca. 62% zu. Zu den größten Verlierern zählte die Siemens Energy AG. Der Elektro- und Energietechnikhersteller verlor rund 25% im abgelaufenen Jahr.

Im MDAX konnte das Modeunternehmen Hugo Boss AG um ca. 96% zulegen und war damit der größte Kursgewinner. Auf dem zweiten Platz folgte knapp dahinter der Düngemittelherstellers K+S AG (+95%). Der größte Verlierer in diesem Index mit einem Verlust von 73% war die Aktie der TeamViewer AG.

Auch an den internationalen Aktienmärkten war die Entwicklung im Jahr 2021 positiv. So stieg der Dow Jones Index in 2021 um ca. 19% auf 36.338 Punkte (Vorjahr: 30.606 Punkte). Der S&P 500 stieg in 2021 sogar um ca. 27% auf 4.766 Punkte zum Jahresende gegenüber 3.756 Punkten im Vorjahr. Der Nikkei Index gewann in 2021 ca. 5% hinzu (Jahresschluss: 28.791, Vorjahr: 27.444). Der EURO STOXX 50-Index gewann auf Jahressicht ca. 21% (Jahresschluss: 4.298, Vorjahr: 3.552).

Die Überflieger des Jahres unter den Aktien waren die vor allem von Privatanlegern in den USA durch soziale Medien gehypten und dadurch populär gewordenen so genannten Meme Stocks wie GameStop Corp. und AMC Entertainment Holdings Inc.

Erwähnenswert ist zudem die größte Indexreform in der Geschichte des DAX. Der Index wurde von 30 auf 40 Aktien aufgestockt. Zugleich wurde der MDAX auf 50 Aktien verkleinert. Zudem wurden mehrere neue Regeln wie z.B. eine Mindestliquiditätsanforderung eingeführt.

Das regulatorische Umfeld der Aktiengesellschaft war im Jahr 2021 insbesondere geprägt durch das neue Aufsichtsregime für Wertpapierinstitute im Hinblick auf die Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagementvorschriften. So sind zum 26. Juni 2021 das Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) und die Verordnung (EUR) 2019/2033 (Investment Firm Regulation, IFR) in Kraft getreten. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat als Investmentholdinggesellschaft die sich hieraus ergebenden Anforderungen, insbesondere

die Änderungen zu den Meldepflichten zur Höhe und Zusammensetzung der Eigenmittel, den Eigenmittelanforderungen, zum Konzentrationsrisiko sowie den Liquiditätsanforderungen, zeitgerecht umgesetzt. Die neue Wertpapierinstituts-Vergütungsverordnung (WpI-VergV) lag zum 31. Dezember 2021 lediglich im Entwurf vor und wird voraussichtlich im Jahr 2022 finalisiert und in Kraft treten.

Mit Blick auf die Änderung des § 20 Abs. 6 EStG hinsichtlich der Verlustabzugsmöglichkeiten aus Termingeschäften ab dem Kalenderjahr 2021 und einem hierzu ergangenen BMF-Schreiben betreffend die der Möglichkeit der einkommensteuerlichen Verlustverrechnung bei Privatpersonen, konnten keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Geschäftsfeld der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft erkannt werden.

2.3. Geschäftsentwicklung

Für die Entwicklung der Gesellschaft sind bestimmte Kennzahlen und ihre Einflussgrößen maßgeblich. Diese werden als bedeutende Leistungsindikatoren bezeichnet. Als zentrale Größen des Unternehmens werden diese beobachtet, gemessen und gegebenenfalls zu anderen Werten oder Entwicklungen in Beziehung gesetzt.

		2021	2020
Ergebnis aus der Handelstätigkeit ¹	TEUR	46.266	32.764
Verwaltungsaufwand ²	TEUR	17.974	13.673
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ³	TEUR	29.295	20.458

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit spiegelt die Ertragsentwicklung aus der operativen Tätigkeit wider. Als tägliche, monatliche, quartalsweise und jährliche Größe wird diese jeweils gesellschafts- und konzernbezogen intern berichtet. Zusammen mit den Verwaltungsaufwendungen als überwiegenden Fixkosten und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellen diese Größen die steuerungsrelevanten finanziellen

¹ Summe aus Umsatzerlöse, Materialaufwand und Zinsergebnis (ohne Sondereffekt: Zinsaufwendungen nach der Abgabenordnung).

² Personalaufwand zuzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Sondereffekt: Personalaufwand wegen Steuererstattung aus Billigkeitsantrag § 8b Abs. 7 KStG).

³ Ergebnis nach Steuern zuzüglich bzw. abzüglich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag abzüglich Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG.

Leistungsindikatoren für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft dar – steuerungsrelevante nicht finanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft konnte ihre Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021 sowohl im Hinblick auf die Anzahl der Geschäfte als auch auf den Umsatz erneut ausweiten. So hat sich die Anzahl der Geschäfte um 3% gegenüber dem Vorjahr leicht auf fast 915.000 Trades erhöht. Der Umsatz ist auf Jahressicht sogar um 18% auf nahezu EUR 3,0 Mrd. gestiegen. Zusammen mit der gerade zu Beginn des Jahres 2021 noch auf einem sehr hohen Niveau verlaufenden Volatilität konnte aus dieser Entwicklung Ertragspotential genutzt werden und wie prognostiziert ein deutlicher Anstieg des Ergebnisses aus der Handelstätigkeit um 41% erzielt werden. Bei einer erwartungsgemäßen Erhöhung des Verwaltungsaufwands um 31% konnte ein deutlich erhöhtes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 43% erhöht; aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde die unter den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesene Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG in Höhe von TEUR 55.994 (Vorjahr: TEUR 10.299) herausgerechnet. Ebenso sind die im folgenden Abschnitt „Ertragslage“ dargestellten Sondereffekte nicht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen.

Neben den zuvor beschriebenen Leistungsindikatoren stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit für die Gesellschaft einen ökonomischen Wert dar, welcher nachhaltig einzuhalten ist. Auch zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen im gesamten Konzern wird die Einhaltung der Risikotragfähigkeit turnusmäßig und soweit erforderlich anlassbezogen überprüft.

2.3.1. Ertragslage

Trotz einer deutlichen Erhöhung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit war die Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2021 von Sondereffekten beeinflusst. Diese betreffen zum einen den Komplex im Zusammenhang mit Steuererstattungen

aus dem Billigkeitsantrag zu § 8b Abs. 7 KStG. Hieraus resultierten erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 9.065 sowie mit TEUR 2.626 Personalaufwendungen für nachträgliche variable Gehaltszahlungen. Zum anderen ist die Ertragslage aufgrund der Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften in den Jahren 2007 bis 2011 belastet. Hieraus resultierten Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 27.000 sowie Zinsaufwendungen für Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 18.490. Damit haben die Sondereffekte das Jahresergebnis insgesamt belastet.

Das Ergebnis aus der Handelstätigkeit hat sich von TEUR 32.764 um TEUR 13.502 bzw. 41% stark auf TEUR 46.266 erhöht. Ursächlich für den Anstieg ist insbesondere der Zuwachs der Handelsumsätze gegenüber dem Vorjahr. Die zuvor beschriebenen Zinsaufwendungen für Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 18.490 werden nicht dem Ergebnis aus der Handelstätigkeit zugerechnet.

Der Personalaufwand hat sich von TEUR 7.622 um TEUR 4.916 auf TEUR 12.538 erhöht. Ursächlich für den Anstieg sind im Wesentlichen nachträgliche variable Gehaltszahlungen in Höhe von TEUR 2.626 aus dem zuvor genannten Sondereffekt. Zudem sind die Aufwendungen hinsichtlich variabler Vergütungen für das Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich die Ergebnisbelastung aus dem Sondereffekt der Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften zwar mindernd auf einzelne Bonuszahlungen ausgewirkt hat, jedoch werden auf der Grundlage von Konzernverrechnungen teilweise variable Vergütungen durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft getragen, die im Vorjahr noch durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. getragen wurden. Darüber hinaus hat sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 2.010 auf TEUR 8.061 gestiegen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen EDV-Kosten von TEUR 2.259

(Vorjahr: TEUR 1.982), Rechts- und Beratungskosten von TEUR 2.211 (Vorjahr: TEUR 1.365), Gebühren und Beiträge von TEUR 1.165 (Vorjahr: TEUR 881) sowie Raumkosten von TEUR 818 (Vorjahr: TEUR 563). Ursächlich für den Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere höhere Rechts- und Beratungskosten, Gebühren und Beiträge, EDV-Kosten, Raumkosten sowie Kosten für die Durchführung der Hauptversammlung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um TEUR 378 auf TEUR 841 verringert. Hierin enthalten ist ein Teilbetrag des Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf der Beteiligung an der Trade Republic Bank GmbH von TEUR 540. Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 129.

In 2021 wurden Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 56.179 (Vorjahr: TEUR 10.484) erzielt. Neben einer Haftungsvergütung für ihre Stellung als Komplementärin der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG beinhalten die Erträge Gewinnausschüttungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG für das Jahr 2021 in Höhe von TEUR 55.994. Die Gewinnausschüttungen betreffen mit TEUR 34.996 eine Vorabausschüttung sowie mit TEUR 20.998 eine Ausschüttung, die nach den Grundsätzen der phasengleichen Gewinnvereinnahmung erfolgswirksam vereinnahmt wird.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 29.295. Hierin nicht enthalten sind die aus den zuvor beschriebenen Sondereffekten resultierenden Zinsaufwendungen nach der Abgabenordnung von TEUR 18.490 sowie Personalaufwendungen von TEUR 2.626 und die Beteiligungserträge aus den Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG in Höhe von TEUR 55.994. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt um TEUR 8.837 bzw. 43% deutlich über dem des Vorjahres, in dem TEUR 20.458 erzielt werden konnten.

Die Berechnung des Steueraufwands in der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft basiert auf dem steuerlichen

Ergebnis der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft selbst sowie zusätzlich auf dem steuerlichen Ergebnis der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Treuhand-KG. Da auch der Geschäftsverlauf der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG außerordentlich positiv war, erhöht sich der Steueraufwand in der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft auch hieraus. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich um TEUR 25.913 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 43.423 erhöht. Sie entfallen mit TEUR 25.487 auf die laufende Steuerbelastung für das Jahr 2021. Weitere TEUR 27.000 betreffen Steueraufwand für Vorjahre aus dem zuvor beschriebenen Sondereffekt der Risikoversorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften. Demgegenüber haben sich die Steuererstattungen aus dem Billigkeitsantrag zu § 8b Abs. 7 KStG in Höhe von TEUR 9.065 aufwandsmindernd ausgewirkt.

Die Anwendbarkeit des § 8b Abs. 7 KStG auf die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft war seit 2018 Gegenstand verschiedener Diskussionen mit der Finanzverwaltung und verschiedenen steuerlichen Beratern der Gesellschaft. Nachdem bereits im Vorjahr die in diesem Zusammenhang bei der Finanzverwaltung angefragte verbindliche Auskunft vollumfänglich positiv erteilt worden ist, wurde in 2021 dem eingereichten Billigkeitsantrag nach § 163 AO der Gesellschaft seitens der Finanzverwaltung stattgegeben.

Unter Berücksichtigung sonstiger Steuern in Höhe von TEUR 67 (Vorjahr: TEUR 219) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 20.684 (Vorjahr: TEUR 13.028).

2.3.2. Finanzlage

Die Liquidität der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Zum Jahresultimo stehen kurzfristige Forderungen, sonstige Wertpapiere und liquide Mittel im Umlaufvermögen von insgesamt TEUR 905.402 (Vorjahr: TEUR 701.601) kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt TEUR 888.773 (Vorjahr: TEUR 685.084) gegenüber. Finanzinstrumente, die aufgrund ihrer Fungibilität einen kurzfristigen Charakter aufweisen, werden trotz einer langfristigen Restlaufzeit entsprechend der internen Steuerung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten einbezogen. Dies betrifft auch von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft begebene Optionsscheine und Zertifikate. Auf dieser Berechnungsgrundlage ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von TEUR 16.629 (Vorjahr: TEUR 16.517).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in EURO. Im Gegenwert von TEUR 1.289 (Vorjahr: TEUR 27.128) werden Geldverbindlichkeiten in USD auf laufenden Bankkonten unterhalten bzw. in Höhe von TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 183) Geldforderungen in USD auf laufenden Bankkonten.

Über die bestehenden Eigenmittel der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 46.882 (Vorjahr: TEUR 38.782) hinaus stehen der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft auch im Anschluss an das Geschäftsjahr 2021 ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung, um ihre geschäftliche Tätigkeit finanzieren zu können. Dies ist insbesondere in den aktuell laufenden Finanzierungsverträgen mit der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG begründet.

2.3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat sich zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr von TEUR 723.866 um TEUR 211.789 bzw. 29% auf TEUR 935.655 erhöht. Dies ist insbesondere auf den stichtagsbedingten Anstieg von Wertpapierpositionen am

Jahresende 2021 zurückzuführen, wie nachfolgende Übersicht zeigt:

Bilanzposten und Produkte	Bilanzausweis		
	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränd. TEUR
sonstige Vermögensgegenstände			
— Optionen	94	73	21
sonstige Wertpapiere			
— Aktien, Fonds, ETPs, OS und ZT	783.963	640.953	143.010
— festverzinsliche Wertpapiere	303	732	-429
	<u>784.266</u>	<u>641.685</u>	<u>142.581</u>
Summe aktive Handelsbestände	784.360	641.758	142.602
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			
— verkaufte Aktien, Fonds, und ETPs	15	7.060	-7.045
sonstige Verbindlichkeiten			
— verkaufte eigene OS und ZT	811.649	629.809	181.840
— Optionen	33	17	16
	<u>811.682</u>	<u>629.826</u>	<u>181.856</u>
Summe passive Handelsbestände	811.697	636.886	174.811

Gegenüber dem Vorjahresausweis hat sich der Stichtagsbestand von verkauften eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 629.809 um TEUR 181.840 auf TEUR 811.649 erhöht; hiervon entfallen TEUR 739.397 auf verkaufte Wikifolio-Zertifikate. Demgegenüber sind die Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 7.060 um TEUR 7.045 auf TEUR 15 zurückgegangen. Hiermit einhergehend haben sich die sonstigen Wertpapiere auf der Aktivseite von insgesamt TEUR 641.685 um TEUR 142.581 auf TEUR 784.266 erhöht. Unter dem Bilanzposten sonstige Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag insbesondere die zur Absicherung der verkauften Zertifikate gehaltenen Wertpapierbestände ausgewiesen.

Zudem sind auf der Aktivseite der Bilanz innerhalb des Bilanzpostens Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten die unterhaltenen Gelder auf Bankkonten um insgesamt TEUR 56.931 auf TEUR 112.043 gestiegen. Die Guthaben werden im Wesentlichen bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt sowie vier weiteren, in Deutschland ansässigen Kreditinstituten gehalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind von TEUR 10.885 um TEUR 10.742 auf TEUR 21.627 angestiegen. Ursächlich hierfür ist eine Forderung aus dem

Gewinnausschüttungsanspruch für das Jahr 2021 an die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG in Höhe von TEUR 20.998, die im Wege der phasengleichen Gewinnvereinnahmung in der Bilanz zum 31. Dezember 2021 ausgewiesen wird.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt TEUR 47.562 um TEUR 16.949 auf TEUR 30.613 vermindert. Die Verbindlichkeiten in laufender Rechnung betreffen nahezu ausschließlich die Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG.

Die Rückstellungen haben sich um TEUR 39.498 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 45.413 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem zuvor beschriebenen Sondereffekt der Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften. In diesem Zusammenhang bestehen zum 31. Dezember 2021 Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 31.525 (einschließlich Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 14.105). Bei der Ermittlung dieser Rückstellungen wurde berücksichtigt, dass die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft Steuernachforderungen in Höhe von TEUR 9.580 sowie Zinsforderungen von TEUR 4.385 aus im November 2021 eingegangenen geänderten Steuerbescheiden für die Veranlagungszeiträume 2008 und 2009 umgehend bezahlt hat, um der weiteren Entstehung von Zinsen nach der Abgabenordnung auf die geltend gemachten Beträge vorzubeugen. Der Umfang der im Geschäftsjahr 2021 für die Veranlagungszeiträume 2008 und 2009 gebildeten Rückstellungen deckte die Zahlungsaufforderung durch die geänderten Bescheide vollständig ab. Die weiteren zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 6.922 betreffen die Veranlagungszeiträume 2021 und 2020; für den Veranlagungszeitraum 2020 wurden die Ertragsteuern im ersten Quartal 2022 nach Eingang der Bescheide bezahlt. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.965 betreffen überwiegend Rückstellungen im Personalbereich, welche sich insgesamt erhöht haben. Ursächlich hierfür ist, dass auf der Grundlage von Konzernverrechnungen teilweise variable Vergütungen durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft getragen

werden, die im Vorjahr noch durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. getragen wurden.

Das Eigenkapital ist von TEUR 38.782 um TEUR 8.100 auf TEUR 46.882 angewachsen. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. November 2021 wurde für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von EUR 4,00 je gewinnberechtigter Aktie (vor Aktiensplit), mithin TEUR 12.584, aus dem Bilanzgewinn an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von TEUR 21.129 eine Dividende von EUR 1,50 je gewinnberechtigter Aktie (nach Aktiensplit), mithin TEUR 14.157, zu zahlen. Angesichts der deutlich erhöhten Konzernbilanzsumme ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 5,0% nach 5,4% im Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung war im Jahr 2021 vor dem Hintergrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Handelsumsätze und des Ergebnisses aus der Handelstätigkeit trotz des zuvor beschriebenen ergebnisbelastenden Sondereffektes außerordentlich positiv. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind geordnet.

3. Risikobericht

3.1. Risikomanagement

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wendet als Investmentholdinggesellschaft die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in der jeweils aktuellen Fassung auch nach Inkrafttreten des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG) zum 26. Juni 2021 weiterhin sinngemäß an, bis von der Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet wird.

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft tätigt insbesondere Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, die im Eigenbestand gehalten werden. Eine Absicherung dieser Wertpapierbestände erfolgt durch gegenläufige Bestände gleicher Art oder durch ein dynamisches Delta-Hedging (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Anhang zu den Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB). Der Umgang mit Risiken, wie ein möglicher Verlust oder ein entgangener Gewinn, ist Bestandteil der Gesamtsteuerung

durch die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund wurde ein zeitnahe Risikomanagement als Risikofrüherkennungs- und -steuerungsinstrument unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften eingerichtet. Vorgaben für den Handel in Finanzinstrumenten sowie das Risikomanagement formuliert die Geschäftsleitung für den gesamten Konzern in Form von Rahmenbedingungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen). Die in den Rahmenbedingungen enthaltene Geschäftsstrategie und Risikostrategie werden jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft und geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte in den einzelnen Konzerngeschäftsfeldern vor. Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt unmittelbar durch die Geschäftsleitung, die hierbei vom Risikocontrolling, Compliance-Bereich und der Internen Revision im gesamten Konzern unterstützt wird. Vorstand und Aufsichtsrat werden vierteljährlich über die Risikosituation der Gesellschaft unterrichtet. Dabei wird neben den nachfolgend beschriebenen Risikoarten auch zu Anfragen und Auskunftersuchen von Behörden zum Aufsichtsrecht oder steuerlichen Themen sowie zu neuen Gesetzesvorhaben oder zu möglichen Änderungen von rechtlichen oder aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen berichtet.

3.2. Risikoarten der Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der Risikoinventur wurden folgende wesentliche Risiken identifiziert: Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

3.2.1. Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner nicht oder nicht fristgerecht leistet oder die Gesellschaft einem Vertragspartner aufgrund der Nichtleistung eines Dritten zur Leistung verpflichtet ist. Das Adressenausfallrisiko wird unterteilt in die drei Unterrisiken: Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko. Diese werden im Risikocontrolling überwacht.

Kreditrisiken betreffen bilanzielle, derivative und außerbilanzielle Risiken sowie adressenausfallbezogene Nachhaltigkeitsrisiken. Von grundsätzlich geringerer Bedeutung sind Kontrahentenrisiken als Risiken des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten, da nahezu sämtliche Handelsgeschäfte Zug um Zug abgewickelt werden. Sämtliche Handelsgeschäfte werden mit regulierten Instituten abgeschlossen und mit diesen abgewickelt oder an Börsen getätigt und über die Börsensysteme abgewickelt. Dem Emittentenrisiko als Risiko des Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten wird mit dem Risikomanagement der Handelsgeschäfte begegnet. Derivative und außerbilanzielle Risiken werden im Rahmen der Marktpreisrisiken überwacht. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen insbesondere durch die analoge Anwendung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich des Handelsbuchs begrenzt.

3.2.2. Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Finanzinstrumenten wie Aktien oder Anleihen bzw. von Währungen oder Währungsrelationen und Rohwaren durch Marktbewegungen. Zu den Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Rohwarengeschäften. Als Kursrisiken werden sowohl Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen definiert als auch Liquiditätsrisiken aufgrund einer eingeschränkten Handelbarkeit von Wertpapieren, die auf ein geringes Handelsvolumen zurückzuführen sind („marktenge“ Wertpapiere).

– Preisrisiko aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen
Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder aus Schwankungen einer impliziten Volatilität misst ein zeitnahe Risikocontrolling. Um risikobehaftete Bestände zu beschränken, wird die Einhaltung der von der Geschäftsleitung vorgegebenen Handelslimite kontinuierlich überwacht.

– Preisrisiko durch Liquiditätsengpässe
Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten wird durch die bewusste Auswahl der von der Gesellschaft gehandelten Finanzinstrumente begegnet. Darüber hinaus erfolgt

einerseits die Risikomessung analog der Risiken aus kurzfristigen Marktschwankungen, andererseits werden die Risiken in Form sich verzögernder Glattstellungsmöglichkeiten, die sich aus einer Minderliquidität von Produkten ergeben können, als Preisrisiko ermittelt und im Rahmen der Steuerung der Liquiditätsrisiken berücksichtigt.

– Zinsänderungsrisiko im Handelsgeschäft

Zinsänderungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen für das Unternehmen bei zinsabhängigen Produkten. Solche Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah gemessen und überwacht.

– Währungsrisiko im Handelsgeschäft

Da die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft Turbo-Zertifikate auf die Entwicklung von Wechselkursen begibt, können grundsätzlich auch Währungsrisiken aus dem Handelsgeschäft bestehen. Zudem ergeben sich gegebenenfalls Risiken aus Währungsschwankungen im Hinblick auf Kursänderungsrisiken, soweit Emittenten nicht aus der Eurozone stammen und damit Aktienkurse nicht originär auf EURO lauten. Diese Risiken werden durch die Organisationsanweisungen limitiert und durch das Risikocontrolling zeitnah überwacht.

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstags werden nach den Vorgaben der Richtlinien und Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus täglich einen Bericht über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstags. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien starke Schwankungen von Preisindikatoren simuliert und mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet. Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das

negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen.

3.2.3. Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel fallen, können für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der Finanzausstattung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden solche Risiken jedoch als gering angesehen. Dennoch wird die Liquiditätslage täglich in angemessener Weise durch interne Verfahren überwacht.

Als Liquiditätsrisiko wird auch ein mögliches Risiko berechnet, das sich aus einer verzögerten Glattstellung aufgrund einer Minderliquidität eines Wertpapierbestands ergeben kann. Dieses Risiko wird aufgrund der Relation eines Wertpapierbestandes zu erwarteten Umsätzen an Referenzmärkten berechnet. Aus der Berechnung der Marktpreisrisiken mit Hilfe von Stressszenarien können sich gleichgerichtete Risikobeträge ergeben, wie beispielsweise bei der Berechnung der hier beschriebenen Liquiditätsrisiken aus einer Minderliquidität von Wertpapieren. Solche sich kumulierende Risikobeträge werden in Kauf genommen und nicht eliminiert.

3.2.4. Operationelles Risiko

Aufgrund der Tätigkeit des Konzerns unterliegen die Gruppe und damit auch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung der Gesellschaft gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachtet und analysiert die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu planen und Maßnahmen hierfür umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -steuerung ergriffen:

– Personal

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Die erfolgreiche Personalrekrutierung bleibt zwar auch in kommenden Geschäftsjahren ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch gegenüber den Vorjahren nicht verschlechtern. Zudem ist die Gesellschaft intern bestrebt, Mitarbeiter weiterzubilden und fördert die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften. Mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern, die leitende Positionen oder Führungsaufgaben wahrnehmen, kann einer Gesellschaft im Einzelfall ein Wissensnachteil entstehen. Dem wird soweit wie möglich entgegengewirkt.

– EDV

Das Unternehmen ist in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit der Datenverarbeitungs- und Kommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, wurden alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Im Hinblick auf die Auslastung der Systeme und Datenbanken wird zudem auf ausreichende Kapazitäten geachtet, sodass auch über das normale Maß hinausgehende, extreme Auslastungen nicht zu einem nachhaltigen Ausfall der Systeme und Datenbanken, die unmittelbar mit den Kernfunktionen der geschäftlichen Tätigkeiten zusammenhängen, führen. Die Gesellschaft ist gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und verfügt über einen Notfallplan. Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Broker GmbH (nunmehr: Lang & Schwarz Gate GmbH) verfügbar.

Um die jederzeitige Funktionsfähigkeit und Erreichbarkeit der EDV-basierten Arbeitsplätze zu gewährleisten, wird für jeden Mitarbeiter ein Ausweicarbeitsplatz an einem Drittstandort unterhalten. Die Nutzbarkeit und Funktionsfähigkeit der Ausweicarbeitsplätze wird regelmäßig überprüft. Darüber hinaus ist der Zugriff auf die Arbeitsplätze auch durch einen Fernzugriff möglich.

– Markt- und Börsenentwicklung

Im Rahmen seiner Tätigkeit ist das Unternehmen von der Entwicklung der Wertpapier- und Terminbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Marktteilnehmer und damit das Ergebnis der Handelstätigkeit beeinflussen. Diesen Risiken wird durch ein aktives Risikomanagement begegnet.

– Risiken aus einer Strategie- oder Wachstumsverfehlung

Eine Reihe von Faktoren kann das Erreichen von Zielen gefährden. Dazu zählen beispielsweise Marktschwankungen, eine veränderte Marktstellung des Unternehmens sowie veränderte Marktbedingungen im Kernmarkt Deutschland. Wenn es der Gesellschaft nicht gelingt, ihre strategischen Pläne umzusetzen, oder wenn die Kosten die Erwartungen übersteigen, könnte die künftige Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflusst werden. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft könnte zukünftig Markttendenzen und Kundenanforderungen nicht rechtzeitig erkennen oder aus anderen Gründen ihr Wachstum in der Zukunft nicht wie gewünscht fortsetzen. Eingetretene Strategieabweichungen werden im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse ebenso überprüft wie die daraus folgenden Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft.

– Wettbewerbsrisiken

Der deutsche Finanzsektor ist durch einen intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft steht hierbei nicht nur zu Wertpapierinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten, sondern auch zu Kreditinstituten und anderen Finanzunternehmen im Wettbewerb. Infolgedessen lassen sich in den einzelnen Geschäftsfeldern oft nicht die gewünschten Margen erzielen. Dieses Risiko wird durch die Geschäftsleitung überwacht und ist Bestandteil der täglichen Ergebnisüberwachung sowie der turnusmäßigen Risikoanalyse.

– Risiken aus der Ergebnisentwicklung

Es wird täglich eine Ergebnisübersicht für die Handelstätigkeiten erstellt. Alle nicht am Handelstag geschlossenen Positionen in Derivaten, Wertpapieren oder

Devisen werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Ergebnisübersicht ist es möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der Ergebnisse vorzunehmen sowie deren Entwicklung zu beobachten. Das selbst entwickelte Limit-Kontroll-System unterstützt zudem eine verbesserte Überwachung der Handelstätigkeit durch eine automatisierte, vom Handel unabhängige Bestandsbewertung aller Finanzprodukte. Hierauf baut das jeweils fortlaufend an aktuelle Marktentwicklungen angepasste Risikomanagementsystem für die Handelsrisiken auf.

Für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wird zum Jahresende eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für das neue Geschäftsjahr erstellt. Der Soll-Ist-Abgleich der Erträge und Aufwendungen der Planungsrechnung mit den tatsächlichen Geschäftsdaten gibt frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

– Rechtliche Risiken

Rechtsrisiken können durch neue gesetzliche Regelungen, die Änderung bestehender Vorschriften sowie eine geänderte Auslegung von Vorschriften entstehen. Solchen Risiken begegnen wir durch ein Rechtsmonitoring, bei dem neue gesetzliche Regelungen sowie Gesetzesänderungen auf ihre Relevanz für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hin untersucht werden. Zum Rechtsmonitoring gehört auch die Teilnahme von Fachmitarbeitern an Veranstaltungen, bei denen Gesetzesänderungen vorgestellt und besprochen werden.

Darüber hinaus können sich Rechtsrisiken aus vertraglich nicht eindeutigen Formulierungen ergeben. Die Überwachung und Steuerung solcher Risiken übernimmt die Rechtsabteilung der Gesellschaft. Zur Minderung von Rechtsrisiken prüft die Rechtsabteilung sämtliche vertraglichen Beziehungen; gegebenenfalls werden rechtliche Beratungsdienstleistungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus werden zur Sicherstellung der Beweisbarkeit von telefonischen Handelsaufträgen die Geschäftsgespräche der Händler auf Tonträger aufgezeichnet. Für Kostenrisiken aus Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

– Aufsichtsrechtliche Risiken

Eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ist aufgrund der Geschäftstätigkeiten im Konzern zu beachten. Die Einhaltung dieser überwiegend europäisch geprägten nationalen Vorgaben, die Kontrolle der Einhaltung dieser Bestimmungen sowie die laufende Überwachung möglicher Änderungen bestehender Vorschriften sind unerlässlich. Aufgrund nicht ausreichender, fehlerhafter oder gar unterlassener Beachtung aufsichtsrechtlicher Vorgaben können Maßnahmen durch die Aufsicht ergriffen werden. Diese Maßnahmen reichen unter anderem von einer Verwarnung, über die Festsetzung von Bußgeldern, deren Höhe die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage empfindlich beeinträchtigen kann, bis hin zur Rücknahme der Erlaubnisse durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zum Betreiben von Wertpapierdienstleistungen. Durch das eingerichtete Compliance-Management-System, das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und das interne Revisionssystem soll verhindert werden, dass es zu einem Fehlverhalten im Hinblick auf aufsichtsrechtliche Bestimmungen kommen kann.

Zur Finanzierung von Entschädigungsfällen bei der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) kann die Entschädigungseinrichtung Kredite aufnehmen und diese durch künftige Einnahmen von Jahresbeiträgen aus dem Mitgliederkreis der verpflichtend angeschlossenen Institute bedienen. Die Entschädigungseinrichtung kann zur Finanzierung von Entschädigungsfällen neben den Jahresbeiträgen auch Sonderbeiträge bei den Mitgliedern erheben. Zum einen kann das Risiko eines möglichen künftigen Entschädigungsfalls bei der EdW nicht abgeschätzt werden. Zum anderen kann nicht beurteilt werden, inwieweit die Gesellschaften im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft künftig Sonderbeitragszahlungen an die EdW zu leisten haben, deren Ausmaß nicht bekannt ist und auch nicht bestimmt werden kann.

– Sonstige Risiken

Die Gesellschaft unterliegt im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeiten auch sonstigen Risiken, wie Reputationsrisiken.

Aus der Zusammenarbeit mit der wikifolio Financial Technologies GmbH können sich solche Risiken beispielsweise ergeben, als dass Redakteure, die eine Handelsidee in einem wikifolio-Musterdepot abbilden, nicht in gleichem Maße an frühere Erfolge anknüpfen können wie erwartet. Sollte durch die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG auf solche wikifolio-Musterdepots ein Index berechnet werden und auf diesen durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ein wikifolio-Indexzertifikat begeben worden sein, könnten Anleger im Hinblick auf die Performance enttäuscht werden. Trotz aller Bemühungen kann dies nicht verhindert werden und damit einen negativen Einfluss auf die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als Emittentin und die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG als Indexsponsor haben. Aber auch aus anderen geschäftlichen Tätigkeiten können Reputationsrisiken entstehen.

Sonstigen betrieblichen Risiken wird vor allem durch den Abschluss von Versicherungen begegnet. Die Gesellschaft entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse. Es kann trotz intensiver Bemühungen jedoch möglich sein, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen bzw. für die keine Versicherung abgeschlossen wurde.

3.2.5. Coronavirus-Pandemie

Im Hinblick auf die anhaltende Coronavirus-Pandemie hat die Gesellschaft Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs in ihrem konzernweiten Notfallkonzept vorgesehen, deren Umsetzung im Geschäftsjahr 2021 weiter fortgeführt wurde. Zum Schutz des Personals wurden u.a. das bestehende Notfallbüro sowie das mobile Arbeiten aktiviert, um eine weitgehende räumliche Trennung von Mitarbeitern zu gewährleisten. Kontakte außerhalb des Büros wurden weitestgehend eingeschränkt. Sitzungen, wie z.B. die des Aufsichtsrats, wurden als Präsenzsitzungen mit Bild- und Tonübertragung (Videokonferenz) abgehalten. Reisetätigkeiten wurden eingeschränkt sowie Hygiene und Abstandsregeln

insbesondere am Arbeitsplatz beachtet. Die Gesellschaft hat Gefahrenbeurteilungen nach § 2 Corona-ArbSchV durchgeführt, ihre Maßnahmen an diesen ausgerichtet und gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen.

3.3. Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung des Leitfadens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Deutschen Bundesbank zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung. Dieser wird auch nach Inkrafttreten des WpIG zum 26. Juni 2021 sinngemäß weiter angewendet, bis die Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet. Der Risikotragfähigkeitsleitfaden sieht neben der Berechnung der Risikotragfähigkeit nach einer normativen Perspektive (Erfüllung aller regulatorischen Anforderungen) auch die Berechnung einer ökonomischen Perspektive (Erfüllung unter dem Gesichtspunkt einer langfristigen Substanzerhaltung) vor. Für beide Perspektiven ist die Berechnung unter Verwendung von Planzahlen über einen Planungszeitraum von drei Jahren und zusätzlich unter der Verwendung eines adversen Szenarios für den Planungszeitraum vorzunehmen. Im adversen Szenario ist dabei ein schwerer konjunktureller Abschwung im Planungszeitraum zu simulieren. Nur wenn in allen Berechnungsvarianten nachhaltig ausreichend Kapital zur Deckung der Risiken aus den Geschäftstätigkeiten vorgehalten wird, ist die Risikotragfähigkeit uneingeschränkt gegeben. Werden aufsichtsrechtlich relevante Kapitalbeträge bei den Szenariobetrachtungen hingegen soweit abgebaut, dass die Unterlegung von Risiken aus der geschäftlichen Tätigkeit mit Kapital nicht mehr vollständig gewährleistet werden kann, ist die Risikotragfähigkeit nicht mehr uneingeschränkt gegeben. In diesem Fall sind Maßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen können die Deckung von Risiken durch zusätzliches Kapital betreffen oder die Reduzierung von Risiken. Nach den vorgenannten Grundsätzen zeichnete sich im Geschäftsjahr sowie zum 31. Dezember 2021 keine Bedrohung der Risikotragfähigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

als auch des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ab.

4. Prognose- und Chancenbericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der Volkswirtschaften wird wie bereits in den Vorjahren auch im Jahr 2022 maßgeblich vom Verlauf der Coronavirus-Pandemie geprägt werden. Insbesondere in den ersten Monaten des Jahres 2022 dürften die damit einhergehenden Belastungen infolge der Omikron-Variante weiterhin anhalten.

Des Weiteren können sich die bestehenden Lieferkettenprobleme abermals negativ auf die Wirtschaft auswirken.

Hinzu kommen immer größer werdende Sorgen in Bezug auf weltweit anwachsende Preissteigerungsraten und das geldpolitische Vorgehen der Zentralbanken. Zusätzlich werden geopolitische Risiken das Jahr 2022 beeinflussen.

Der Krieg in der Ukraine wird in vielerlei Hinsicht neben der humanitären Tragödie auch enorme volkswirtschaftliche Konsequenzen zeigen. So ist zu erwarten, dass die massiven Sanktionen der westlichen Nationen gegen Russland, Lieferschwierigkeiten im Bereich zahlreicher Rohstoffe und Vorprodukte aus der Ukraine und Russland auf den Weltmärkten auslösen werden. Angebotsverknappungen führen schon jetzt partiell zu einem rasanten Anstieg bei den Erzeugerpreisen, Öl und Gas, Lebensmitteln und Produkten für den Autobau. Verbunden mit den höchsten Inflationsdaten der letzten Jahrzehnte in Deutschland sowie den USA liegt ein besonderer Fokus auf der Geldpolitik. Die Gefahr einer Stagflation, sprich einer stagnierenden Wirtschaft bei vorhandener Inflation, wird seit Beginn 2022 verstärkt diskutiert.

Um der hohen Inflation in den USA entgegenzuwirken, hat die Fed Mitte März 2022 zum ersten Mal seit 2018 die Leitzinsen angehoben, um 0,25 Prozentpunkte auf 0,25% - 0,50%. Die Leitzinsprognose für Ende 2022 lautet 1,9%, die für Ende 2023 2,8%. Für das Bruttoinlandsprodukt in den USA erwartet die Fed für 2022 ein Wachstum von 2,8%. Die Geldpolitik der Fed wird auch die EZB und andere

Notenbanken dazu drängen, ihre monetären Instrumente zu nutzen, um ebenfalls restriktiver zu agieren.

Auch für die Konjunktur in Deutschland sind die Aussichten getrübt. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland auf Jahressicht in 2022 um 1,8% steigen wird. Für die Prognose unterstellt der Sachverständigenrat, dass die Energiepreise im Prognosezeitraum erhöht bleiben, es jedoch nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt. Die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen berge das erhebliche Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung bis hin zu einer Rezession bei gleichzeitig deutlich höheren Inflationsraten. Für den Euro-Raum schätzt der Sachverständigenrat das Wachstum in 2022 auf 2,9%.

Bezüglich der weltweiten Wirtschaftsleistung sind die Wachstumsprognosen aufgrund der aktuellen Entwicklungen ebenfalls gedämpft. Der IWF hatte in seinem World Economic Outlook im Januar 2022 die Konjunkturprognose für das laufende Jahr bereits mit Blick auf die Folgen der Coronavirus-Krise, die Lieferkettenprobleme sowie die hohe Inflation auf 4,4% nach unten angepasst. Aufgrund des Krieges in der Ukraine hat der IWF seine Prognose für die Weltwirtschaft im April 2022 auf 3,6% gesenkt.

Hinsichtlich der Arbeitslosenquote in Deutschland rechnet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung damit, dass diese im Jahr 2022 im Jahresdurchschnitt bei 5,1% gegenüber 5,7% in 2021 liegen wird.

Die getrübtten Aussichten für die Entwicklungen der Volkswirtschaften, der andauernde Krieg in der Ukraine, das geldpolitische Vorgehen der Zentralbanken und nicht zuletzt die anhaltende Coronavirus-Krise werden die Aktienmärkte 2022 wohl weiter bestimmen.

Das Umfeld der Gesellschaft wird wie im Vorjahr auch in 2022 von wachsenden Anforderungen aus der Regulatorik geprägt sein. Daher werden weiterhin personelle und

technische Ressourcen hierfür benötigt. Ein besonderes Augenmerk wird erneut auf die Ausgestaltung der IT-Infrastruktur zu legen sein sowie auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit der wesentlichen Systeme.

Die Möglichkeiten, Ertragspotentiale zu finden, hängen für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft von der Handelsintensität ihrer Kunden ab. Diese wiederum ist maßgeblich von den Rahmenbedingungen des Marktes abhängig wie auch von dem zum Handel angebotenen Produktangebot. Darüber hinaus sind die Ertragsmöglichkeiten abhängig von der Volatilität der Märkte. Auf die Rahmenbedingungen des Marktes haben wir keinen Einfluss. Jedoch versuchen wir, unsere Kundenbasis durch das Listing unserer Produkte auf weiteren Handelsplätzen zu verbreitern. Im Hinblick auf unser Produktangebot beobachten wir die Entwicklung am Markt, um auch kurzfristig attraktive Underlyings für unsere derivativen Produkte zu finden. Dabei unterliegt die Attraktivität zum Teil sehr kurzfristigen Trends, so dass auch die Frage der Begebung eines Produktes hinsichtlich der mit der Emission entstehenden Kosten zu berücksichtigen ist, ebenso wie die Frage einer adäquaten Risikoabbildung und der Risikoneigung. Wir sehen in dem aktuellen Umfeld die Möglichkeiten, auch weiterhin erfolgreich zu arbeiten.

Im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften in den Jahren 2007 bis 2011 hat die Gesellschaft für die Veranlagungszeiträume 2008 und 2009 geänderte Steuerbescheide erhalten und die nachgeforderte Steuer umgehend bezahlt. Die Gesellschaft hat gegen die Bescheide Einspruch eingelegt. Im Zuge von internen Untersuchungen unter Einbeziehung einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei haben sich im Hinblick auf die Geschäftsjahre 2008 und eines Teils von 2009 nach dem Bilanzstichtag Erkenntnisse ergeben, welche sich voraussichtlich nachteilig auf die Erfolgsaussichten in den steuerlichen Rechtsbehelfsverfahren gegen die geänderten Körperschaftsteuerbescheide 2008 und 2009 auswirken können. Auch nach weiteren internen Auswertungen bleibt nach Bewertung der Gesellschaft das steuerliche Gesamtrisiko für die Jahre 2007 bis 2011 (einschließlich

Zinsen nach der Abgabenordnung) unverändert. Unter Berücksichtigung der Zahlung aufgrund der geänderten Steuerbescheide für die Jahre 2008 und 2009 beträgt das steuerliche Gesamtrisiko zum 31. Dezember 2021 EUR 47,2 Mio. Die zum 31. Dezember 2021 diesbezüglich bestehenden Rückstellungen von EUR 31,5 Mio. sind auch mit Blick auf die oben erwähnten Erkenntnisse nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die ersten Monate des neuen Jahres zeigen einen positiven Geschäftsverlauf und eine hohe Nachfrage nach unseren Produkten, wenngleich die Ergebnisse aus der Handelstätigkeit nicht so herausragend waren wie in den ersten Monaten des Vorjahres. Auch bei einem sich normalisierenden Börsenumfeld im weiteren Verlauf des Jahres erwarten wir in 2022 ein hohes Niveau der Nachfrage nach unseren Produkten. Dabei ist mit einem auf dem Niveau des Vorjahres anfallenden Verwaltungsaufwand zu rechnen. Hieraus erwarten wir, bezogen auf das Ergebnis aus der Handelstätigkeit wie auch hinsichtlich des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insgesamt an die guten Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen zu können, wenngleich die herausragenden Ergebnisse des Jahres 2021 voraussichtlich nicht erreicht werden.

Düsseldorf, den 18. Mai 2022

Der Vorstand



Oliver Ertl



Torsten Klanten

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		171.962,48	105.797,48
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.200.000,00		14.200.000,00
2. Beteiligungen	909.067,00		1.070.630,98
		15.109.067,00	15.270.630,98
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.030,00		29.673,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.627.251,79		10.884.979,67
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.230.772,76		738.882,31
		23.971.054,55	11.653.535,70
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		784.266.003,85	641.684.906,89
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		112.044.453,22	55.114.872,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten		92.532,68	36.113,01
		<u>935.655.073,78</u>	<u>723.865.856,86</u>

Passiva

	31.12.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		9.438.000,00	9.438.000,00
II. Kapitalrücklage		10.138.433,23	10.138.433,23
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		6.177.000,52	6.177.000,52
IV. Bilanzgewinn		21.128.687,75	13.028.915,00
		46.882.121,50	38.782.348,75
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	38.447.269,40		2.007.700,00
2. sonstige Rückstellungen	6.965.469,74		3.906.739,55
		45.412.739,14	5.914.439,55
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.613.015,91		47.562.297,63
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	427.830,15		529.954,94
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		60.703,88
4. sonstige Verbindlichkeiten	812.319.367,08		631.016.112,11
davon aus Steuern:			
EUR 631.742,38 (Vorjahr: EUR 1.185.601,86)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 4.891,26 (Vorjahr: EUR 3.510,03)			
		843.360.213,14	679.169.068,56
		<u>935.655.073,78</u>	<u>723.865.856,86</u>

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.140.000.057,85	764.021.175,90
2. sonstige betriebliche Erträge		840.746,64	1.219.075,64
3. Materialaufwand		<u>-1.093.518.278,58</u>	<u>-731.301.504,08</u>
		47.322.525,91	33.938.747,46
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-12.009.299,55		-7.185.001,75
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 52.354,53 (Vorjahr: EUR 58.453,84)	-529.033,12		-436.752,52
		<u>-12.538.332,67</u>	<u>-7.621.754,27</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-23.248,43	-37.501,97
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.061.287,71	-6.050.807,10
7. Erträge aus Beteiligungen		56.179.381,50	10.483.951,50
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 56.179.381,50 (Vorjahr: EUR 10.483.951,50)			
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	157.379,75		312.766,98
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 305.813,57) abzügl. negative Zinsen		<u>-209.125,94</u>	<u>-142.938,33</u>
		-51.746,19	169.828,65
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-18.653.983,07	-125.809,14
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-43.422.502,98</u>	<u>-17.509.206,00</u>
11. Ergebnis nach Steuern		20.750.806,36	13.247.449,13
12. sonstige Steuern		-67.033,61	-219.356,18
13. Jahresüberschuss		20.683.772,75	13.028.092,95
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		444.915,00	822,05
15. Bilanzgewinn		21.128.687,75	13.028.915,00

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 wurde wie im Vorjahr nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sowie dem Anhang. Zudem wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht aufgestellt.

Die Firma der Gesellschaft lautet auf Lang & Schwarz Aktiengesellschaft. Sie hat ihren **Sitz** in Düsseldorf und ist im Handelsregister des **Amtsgerichts Düsseldorf** unter der Nr. **HR B 36259** eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Darstellung und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den allgemeinen Anforderungen des HGB für große Kapitalgesellschaften.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen einem bis 13 Jahren. Zugänge geringwertiger Wirtschaftsgüter werden - soweit zulässig - im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach den Regeln für Finanzanlagen bilanziert, dauerhafte Wertminderungen werden gegebenenfalls berücksichtigt, das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die in

Bewertungseinheiten einbezogen werden) sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

Wertpapiere werden auf ihre Zuordnung zu Bewertungseinheiten hin überprüft. Soweit sie in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt deren Bewertung nach den Vorschriften des § 254 HGB. Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren Börsen- oder Marktwert angesetzt.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bewertet.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags gebildet. Langfristige Rückstellungen werden mit dem vorgeschriebenen Zinssatz nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, soweit diese nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden.

Latente Steuern nach § 274 werden soweit erforderlich berechnet und passive latente Steuern mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Der Berechnung latenter Steuern liegen die Körperschaftsteuer in Höhe von 15% sowie hierauf der Solidaritätszuschlag von 5,5% zugrunde. Darüber hinaus sind für die Gewerbesteuer ein Hebesatz von 440% und die Gewerbesteuermesszahl in Höhe von 3,5% zu berücksichtigen. Rechnerisch ergibt sich so insgesamt ein Steuersatz in Höhe von 31,23%. Zum Bilanzstichtag bestehen keine latenten Steuern, die zu berücksichtigen sind.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Anwendung der Vorschrift des § 256a HGB.

Die operative Tätigkeit der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft umfasst insbesondere die Begebung von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie den Handel mit diesen auf eigene Rechnung. Dabei werden Risiken, die sich aus den verkauften eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten ergeben, durch gegenläufige Produkte abgesichert. Aus dem Handel mit diesen Finanzinstrumenten und den Sicherungsgeschäften erzielt die Gesellschaft einen Handelserfolg, der sich aus der Differenz von An- und Verkaufskurs ermittelt. Zur sachgerechten Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus der Handelstätigkeit der Gesellschaft werden positive Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Umsatzerlösen bzw. negative Differenzen aus dem An- und Verkauf unter den Materialaufwendungen ausgewiesen.

Für den Jahresabschluss wurden die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

3.2 Anteilsbesitz

Für den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurde jeweils der letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft zugrunde gelegt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2021 TEUR
Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	100,0	30.314	56.054
Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf	100,0	4.405	234

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG. An der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co.

KG ist neben der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft die Lang & Schwarz Broker GmbH mit 0,01% beteiligt, die diese Beteiligung treuhänderisch für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hält.

Bewertungsanpassungen auf Beteiligungen an der Lang & Schwarz Broker GmbH und der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG ergaben sich für das Berichtsjahr nicht.

Die ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind weder börsennotiert noch börsenfähig. Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 3 HGB, soweit diese von untergeordneter Bedeutung sind.

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Gesamthöhe von TEUR 23.971 (Vorjahr: TEUR 11.654) gliedern sich nach den Laufzeitenbändern wie folgt:

Bilanzposten	31.12.21 bis 1 Jahr TEUR	31.12.20 > 1 Jahr TEUR	Vorjahr bis 1 Jahr TEUR	Vorjahr > 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113	0	30	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.627	0	10.885	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.122	109	726	13
	23.862	109	11.641	13

3.4 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr laut Satzung unverändert TEUR 9.438 (rechnerischer Wert) und ist eingeteilt in 9.438.000 Stückaktien. Die Stammaktien lauten auf den Namen.

Die Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat im November 2021 einen Aktiensplit im Verhältnis 1 zu 3 beschlossen. Die Eintragung der betreffenden Satzungsänderung in das Handelsregister ist mit Datum vom 9. Dezember 2021 erfolgt. Die Anzahl der ausstehenden Aktien hat sich damit von 3.146.000 Aktien auf 9.438.000 Aktien erhöht.

3.5 Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2021 werden keine eigenen Aktien im Bestand geführt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine eigenen Anteile, auch nicht zu Handelszwecken gekauft oder verkauft.

3.6 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 10.138.

3.7 Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert TEUR 6.177.

3.8 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. November 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. November 2025 durch Ausgabe von bis zu 4.719.000 Stück neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 4.719.000,00, zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zudem um bis zu EUR 1.800.000,00, eingeteilt in bis zu 1.800.000 Namensaktien als Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten der Inhaber von Optionsanleihen (bei Ausgabe an Anleiheinhaberrechte geknüpfte Bezugsrechte) und/oder Optionsaktien (bei Ausgabe an Inhaberrechte von jungen Aktien geknüpfte Bezugsrechte), zu deren Ausgabe der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Oktober 1998 in Verbindung mit der Änderung dieses Beschlusses durch die Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 sowie durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 ermächtigt wurde. Sie ist nur insoweit durchgeführt, als von diesem Bezugsrecht Gebrauch gemacht wird.

3.9 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.965 (Vorjahr: TEUR 3.907) beinhalten insbesondere Rückstellungen im Personalbereich.

3.10 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in Gesamthöhe von TEUR 843.360 (Vorjahr: TEUR 679.169) gliedern sich nach den Laufzeitenbändern wie folgt:

Bilanzposten	31.12.21 bis 1 Jahr TEUR	31.12.21 >1 bis <5 Jahre TEUR	31.12.21 >5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.613	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	428	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.051	27.452	778.816
	37.092	27.452	778.816

Bilanzposten	Vorjahr bis 1 Jahr TEUR	Vorjahr >1 bis <5 Jahre TEUR	Vorjahr >5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.562	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	530	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	11.173	20.920	598.923
	59.326	20.920	598.923

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 30.586 auf laufenden Bankkonten, die bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG geführt werden, sind bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterhaltene Guthaben auf laufenden Konten und Wertpapierbestände im Rahmen einer Sicherheitenvereinbarung verpfändet.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Märkte, die sich nach ihren Tätigkeiten oder geographisch wesentlich voneinander unterscheiden, liegen nicht vor.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 4 aus einer Gutschrift im Zusammenhang mit der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019. Weitere TEUR 125 betreffen Erstattungen aus der Auflösung von Rückstellungen.

4.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält neben den negativen Differenzen aus der Handelstätigkeit die sich auf den Bilanzstichtag ergebenden Ergebnisse aus der Portfoliobewertung sowie Bank-, Börsen-, und Systemgebühren, die im Zusammenhang mit Wertpapiertransaktionen angefallen sind.

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden keine periodenfremden Aufwendungen ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

5.1 Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus laufenden Verträgen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 5.187. Hierin enthalten sind künftige Aufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.004, die sich insbesondere aus der Überlassung von Hard- und Software, dem Betrieb eines Rechenzentrums und Supportdienstleistungen im EDV-Bereich ergeben. Diese beruhen auf zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen, um Synergieeffekte zu nutzen.

Im Rahmen des Kreditvertrags der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG mit HSBC Trinkaus & Burkhardt AG wurde vereinbart, dass Vermögenswerte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, die diese bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterhält, zur Deckung von Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG aus der Handelstätigkeit gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG herangezogen werden können. Zudem hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus & Burkhardt AG eine unbegrenzte Bürgschaftserklärung für Verpflichtungen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG abgegeben. Anhaltspunkte für mögliche Inanspruchnahmen aus den oben genannten finanziellen Verpflichtungen liegen nicht vor.

Weitere Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, die zur Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, betreffen Angaben unter „5.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB“, soweit sich diese auf Futurebestände beziehen, welche zur Absicherung im Portfolio gehalten werden.

5.2 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weist Verpflichtungen aus selbst begebenen Produkten und sonstigen Geschäften aus, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen werden. Der Ausweis erfolgt in Höhe von TEUR 811.649 unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Bei den abgesicherten Risiken handelt es sich um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen (Börsenpreis).

Bewertungseinheiten werden in Form von Portfolio-Hedges abgebildet. Hierbei werden Portfolien für Kursschwankungsrisiken von Indizes (z.B. DAX), einzelnen Aktienwerten und Themenzertifikaten, Rohwaren (z.B. Gold, Silber und Rohöl), des Bund-Future sowie von Wechselkursrelationen (z.B. USD/EUR) gebildet.

Die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt zum 31. Dezember 2021 insgesamt TEUR 34.826.

Durch den Verkauf von eigenen Produkten auf alle genannten Risikoarten geht die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft offene Positionen bezogen auf die jeweils zugrundeliegenden Finanzinstrumente (Underlying) ein. Diese Risiken werden durch geeignete Sicherungsinstrumente abgesichert. Die Sicherung erfolgt durch entsprechende Gegengeschäfte und/oder im Rahmen eines dynamischen Deltahedgings direkt durch gegenläufige Positionen im Underlying. Hierdurch ist, jeweils bezogen auf die einzelnen Risiken, sichergestellt, dass sich Wertänderungen weitestgehend ausgleichen. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Aktien, Anleihen, Fonds, ETPs (ETFs, ETCs und ETNs) sowie derivative Finanzinstrumente wie Futures und Optionen verwendet.

Der Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument besteht für den Zeitraum, in welchem das Grundgeschäft durch die Gesellschaft gehalten wird. Wird die Position aus den selbst begebenen Produkten geschlossen, erfolgt auch eine Schließung der Sicherungspositionen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden die Risiken aus den Positionen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente überwacht. Hierzu wurde auch im Hinblick auf die Bewertungseinheiten ein Limitsystem installiert, das täglich überwacht, welche Risiken untergliedert nach Aktienkurs-, Rohwaren-, Zins- und Wechselkursrisiken die Gesellschaft eingeht, und die Auslastung von vorgegebenen Limiten berechnet sowie an den Vorstand berichtet. Zudem erfolgt täglich eine Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung in Form einer quantitativen Sensitivitätsanalyse nach der Market-Shift-Method. Des Weiteren wird auch auf die Ausführungen zum Risikomanagement der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Lagebericht verwiesen.

Ergebnisse aus den Bewertungseinheiten werden nach der Durchbuchungsmethode erfasst, dabei werden für die ausgewiesenen Finanzinstrumente, soweit möglich, Marktwerte aktiver Märkte herangezogen. Sollte dies nicht möglich sein, etwa bei Optionsbeständen, erfolgt eine Bewertung mit Hilfe des finanzmathematischen Modells Black-Scholes oder im Fall von american-style-Optionen mit Hilfe des Modells von Cox-Ross-Rubinstein. Den Berechnungen der finanzmathematischen Modelle liegen insbesondere Zinssätze, Indizes und andere Underlyingkurse zugrunde. Die für die Berechnungen notwendigen Volatilitäten werden soweit möglich aus am Markt gehandelten Produkten abgeleitet. Gegebenenfalls wird auf alternative Daten oder Berechnungen zurückgegriffen.

Der ineffektive Teil der Bewertungseinheiten in Höhe von TEUR 31 wurde erfolgswirksam im Jahresabschluss als Materialaufwand berücksichtigt.

5.3 Namen und Bezüge der Organmitglieder

Vorstandsmitglieder der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2021 waren:

- Herr André Bütow, Dipl.-Kaufmann, Vorsitzender des Vorstands, Handelsvorstand,
- Herr Torsten Klanten, Diplom Betriebswirt (FH), Verwaltungsvorstand.

Herr Bütow ist Mitglied des Aufsichtsrats der vwd Transaction Solutions AG, Frankfurt a. M.

Herr Bütow wurde mit Datum vom 11. Mai 2022 als Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzender der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft abberufen. Mit Datum vom 18. Mai 2022 wurde Herr Oliver Ertl, Dipl.-Kaufmann, als Vorstandsmitglied der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bestellt.

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

- Herr Jan Liepe, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Herr Dipl.-Volkswirt Andreas Willius, Geschäftsführer bei der Trade Republic Bank GmbH, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Herr Gerd Goetz, Vorstandsmitglied der tick Trading Software AG, seit 30. Juni 2021,
- Herr Thomas Schult, selbständiger Unternehmensberater,
- Herr Michael Schwartzkopff, Rechtsanwalt, bis 14. März 2021.

Auf die Angabe der **Gesamtbezüge des Vorstands** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft wurde in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bemessen sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2016. Insgesamt beliefen sich die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 210.

5.4 Honorar des Abschlussprüfers

Nach § 285 Nr. 17 2. Halbsatz HGB wird auf die Angabe des für das Geschäftsjahr 2021 berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers verzichtet.

5.5 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

Am Aktienkapital der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden zum 31. Dezember 2021 – soweit bekannt – keine Beteiligungen von mehr als dem vierten Teil der Aktien an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten.

5.6 Mitarbeiter

In 2021 waren bei der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 49 Personen (ohne zwei Vorstände) beschäftigt. Nach Gruppen teilen sich diese wie folgt auf:

	31.12.2021	
	Männlich	Weiblich
Mitarbeiter		
davon Vollzeitkräfte	18	9
davon Teilzeitkräfte	21	1
	<u>39</u>	<u>10</u>

Zum Bilanzstichtag waren 52 Mitarbeiter (ohne zwei Vorstände) beschäftigt.

5.7 Konzernbeziehungen

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf ist zum 31. Dezember 2021 nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf, sowie der Lang & Schwarz Broker GmbH mit Sitz in Düsseldorf (nunmehr: Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf).

5.8 Offenlegung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 nebst Lagebericht 2021 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2021 werden dem Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Nach § 290 HGB hat die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 nebst

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 erstellt. In diesem Konzernabschluss sind die Tochterunternehmen Lang & Schwarz Broker GmbH (nunmehr: Lang & Schwarz Gate GmbH) und Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG einbezogen. Der Konzernabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2021 nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sowie weitere Unterlagen nach § 325 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr 2021 werden ebenfalls dem Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Der Offenlegungsbericht nach Teil 6 der Verordnung (EU) 2019/2033 (IFR) wird durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft für die Lang & Schwarz Gruppe erstellt. Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft veröffentlicht diesen Bericht mit allen Pflichtangaben auf ihrer Homepage unter dem Bereich Investor Relations/Finanzberichte/Offenlegungsberichte.

5.9 Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2021 sind außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen angefallen. Diese betreffen zum einen den Komplex im Zusammenhang mit Steuererstattungen aus dem im Vorjahr gestellten und im Berichtsjahr entschiedenen Billigkeitsantrag zu § 8b Abs. 7 KStG. Hieraus resultierten erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 9.065 sowie TEUR 2.626 Personalaufwendungen für nachträgliche variable Gehaltszahlungen. Zum anderen sind aufgrund der Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Beteiligung an sogenannten Cum-/Ex-Geschäften in den Jahren 2007 bis 2011 Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 27.000 sowie Zinsaufwendungen für Zinsen nach der Abgabenordnung von TEUR 18.490 angefallen.

6. Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft hat am 11. Mai 2022 beschlossen, den Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn André Bütow, als Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund abuberufen und sein Anstellungsverhältnis mit sofortiger Wirkung zu beenden. Sein Aufgabenbereich wird kommissarisch durch das Vorstandsmitglied Herrn Torsten Klanten verantwortet. Der Aufsichtsrat hat Herrn Oliver Ertl am 18. Mai 2022 als weiteres Vorstandsmitglied bestellt.

Die Entscheidung des Aufsichtsrats steht im Zusammenhang mit der laufenden steuerlichen Prüfung von Geschäften der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft der Geschäftsjahre 2007 bis 2011 und den in diesem Zusammenhang durchgeführten internen Untersuchungen unter Einbeziehung einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei. Im Zuge der Untersuchung haben sich im Hinblick auf die Geschäftsjahre 2008 und eines Teils von 2009 Auffälligkeiten ergeben, die sich zu Verdachtsmomenten für unzulässiges Handeln verdichtet haben. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft haben sich insoweit hieraus nicht ergeben.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft haben könnten, haben sich nicht ergeben.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von TEUR 13.029 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft vom 17. November 2021 eine Dividende von EUR 4,00 je gewinnberechtigter Aktie (vor Aktiensplit 1:3), mithin TEUR 12.584, an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der Hauptversammlung der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, die voraussichtlich am 31. August 2022 stattfindet, soll aus dem Bilanzgewinn in Höhe von

TEUR 21.129 die Zahlung einer Dividende von EUR 1,50 je gewinnberechtigter Aktie (nach Aktiensplit 1:3), mithin TEUR 14.157, vorgeschlagen werden. Für den übersteigenden Betrag soll der Hauptversammlung der Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen werden.

Düsseldorf, den 18. Mai 2022

Der Vorstand

Oliver Ertl

Torsten Klanten

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Historische Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		Vorjahr	
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR		31.12.2021 EUR
I. Sachanlagen										
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	634.802,88	89.413,43	4.693,64	719.522,67	529.005,40	23.248,43	4.693,64	547.560,19	171.962,48	105.797,48
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>634.802,88</u>	<u>89.413,43</u>	<u>4.693,64</u>	<u>719.522,67</u>	<u>529.005,40</u>	<u>23.248,43</u>	<u>4.693,64</u>	<u>547.560,19</u>	<u>171.962,48</u>	<u>105.797,48</u>
II. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.200.000,00	0,00	0,00	14.200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.200.000,00	14.200.000,00
2. Beteiligungen	1.070.630,98	0,00	161.563,98	909.067,00	0,00	0,00	0,00	0,00	909.067,00	1.070.630,98
	<u>15.270.630,98</u>	<u>0,00</u>	<u>161.563,98</u>	<u>15.109.067,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>15.109.067,00</u>	<u>15.270.630,98</u>
	<u>15.905.433,86</u>	<u>89.413,43</u>	<u>166.257,62</u>	<u>15.828.589,67</u>	<u>529.005,40</u>	<u>23.248,43</u>	<u>4.693,64</u>	<u>547.560,19</u>	<u>15.281.029,48</u>	<u>15.376.428,46</u>

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lang & Schwarz AG, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lang & Schwarz AG, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lang & Schwarz AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts

getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen

Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 18. Mai 2022

Dohm ■ Schmidt ■ Janka
Revision und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jana Simon

Wirtschaftsprüferin

Matthias Schmidt

Wirtschaftsprüfer“



Kontakt:

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft
Breite Straße 34
40213 Düsseldorf

T 0211 13840 40-0
F 0211 13840 40-90

www.LS-D.de
investor-relations@ls-d.de